

Postulat 334

Solarstadt Luzern – Balkonkraftwerke fördern

Monika Weder und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion vom 21. Januar 2024

Die Stadt Luzern hat sich im Rahmen der [Klima- und Energiestrategie](#) das Ziel gesetzt, die Produktion von Solarstrom massiv auszubauen und damit bis 2050 rund einen Viertel des Stromverbrauchs abzudecken. Die bestehenden Fördermassnahmen zielen v. a. auf Massnahmen, die in der Entscheidungskompetenz der Stadt, von Verbänden und Hausbesitzenden liegen.

Mieter:innen können Energiegenossenschaften beitreten, z. B. der [Energiegenossenschaft Luzern](#). Der Beitritt erfordert den Kauf eines Anteilscheines von mindestens Fr. 1'000.– pro Anteilschein, der minimal verzinst wird. Diese Lösung ist für Bewohner:innen mit kleinen Einkommen nicht realisierbar.

Es gibt Kleinkraftwerke, sogenannte Balkonkraftwerke. Sie bestehen aus einem oder zwei kleinen Solarpanels, die am Balkongeländer, auf der Terrasse oder im Garten montiert werden. Der entstandene Strom kann direkt für den Eigenbedarf verbraucht werden, überflüssiger Strom wird in das Stromnetz der EWL eingespeist und vergütet ([siehe Website Umweltberatung Luzern](#)).

Kleinkraftwerke dürfen maximal 600 Watt leisten, was nicht reicht, um einen Haushalt vollständig mit hausgemachtem Solarstrom zu versorgen. [Photovoltaik-Professor Christof Bucher](#) rechnet bei einem vierköpfigen Haushalt jedoch mit bis zu 20 Prozent Eigenversorgungspotenzial.

Grundsätzlich braucht es nur eine Anmeldung bei der EWL und bei Mietwohnungen eine Einwilligung des Vermieters.

Der grösste nennenswerte Nachteil eines Solar-Balkonkraftwerks ist die Startinvestition. Da es in Luzern für Solaranlagen unter 2'000 Watt Leistung keine standardisierte staatliche Förderung gibt, muss man hier für die Kosten des Balkonkraftwerks üblicherweise komplett selbst aufkommen.

Es gibt bereits Städte, die Anschaffungen von Balkonkraftwerken fördern, z. B. die [Stadt Zürich](#).

Mit der Förderung von Balkonkraftwerken entsteht eine Win-win-Situation: Die Stadt Luzern kommt beim Ziel, mehr Solarenergie zu produzieren, einen kleinen Schritt weiter und gleichzeitig müssen die Mieter:innen weniger Strom einkaufen und können so ihre steigenden Energiekosten nachhaltig reduzieren. Zudem führt die Rolle als «Solarstromproduzierende» oft zu einem ganz neuen Verhältnis zu energetischen Fragestellungen.

Die Postulanten bitten deshalb den Stadtrat, die Anschaffung von Balkonkraftwerken mit 30 % der Anschaffungskosten und max. Fr. 500.– mit Mitteln des Energiefonds zu unterstützen oder diese entsprechend zu vergünstigten Konditionen abzugeben.